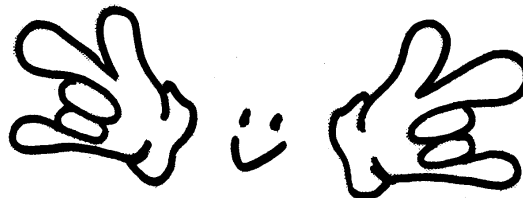


„Sprechende Hände“



am St. Ursula – Gymnasium für Mädchen in Aachen

**„Schüler, die nachmittags freiwillig in der Schule bleiben,
gerne neue Vokabeln lernen und begeistert Grammatik-Regeln üben?“**

Was normalerweise eher ungewöhnlich aussieht, ist am St. Ursula - Gymnasium seit dem Schuljahr 2002/03 ganz normal. Damals beschlossen einige Schülerinnen, sich nicht mehr mit den vielen Fragezeichen zufrieden zu geben, die für uns Hörende oft mit der Welt der Gehörlosen verbunden sind.

Gebärdensprache sehen

Im Rahmen von Projekttagen konnten sie schon früher einen kurzen Blick in diese für uns zunächst so ganz andere Welt mit ihrer faszinierenden Sprache und Kultur, aber auch ihren spezifischen Problemen in der Welt der Hörenden tun. Nach Schnupperkursen in Gebärdensprache, Besuchen in der benachbarten Schule für Hörgeschädigte und Gesprächen mit Gehörlosen über deren Sprache und Kultur war das Interesse geweckt. Schnell war klar: Um eine Kultur wirklich kennen zu lernen, müssen wir ihre Sprache lernen.

Gebärdensprache lernen



Die Bereitschaft von gehörlosen Menschen, sich für unsere Schule zu engagieren, machte es dann möglich, dass wir unseren Schülerinnen nun in zwei Arbeitsgemeinschaften das Erlernen der Deutschen Gebärdensprache und das Kennenlernen der Gehörlosenkultur anbieten können. Inzwischen finden regelmäßig Kurse für Anfängerinnen und für Fortgeschrittene statt, in denen Schülerinnen verschiedener Altersgruppen sich treffen, um

gemeinsam DGS zu lernen. Mit viel Engagement, Offenheit und Einfühlungsvermögen unterrichtet der gehörlose DGS-Dozent Lars Pesch zwei Mal pro Woche die teilnehmenden Schülerinnen in seiner Muttersprache. Eine erste positive Überraschung ist für die Schülerinnen immer wieder, dass sie erleben, wie schnell und problemlos sie sich mit ihrem gehörlosen Lehrer auch ohne Dolmetscherin, die nur in der ersten Unterrichtsstunde anwesend ist, verständigen können. Eine zweite Überraschung besteht in der Erfahrung, dass die Gebärdensprache nicht nur mit den Händen, sondern auch mit dem Gesicht, dem Körper, und vor allem dem Herzen gesprochen wird. Es kostet sie zunächst etwas Überwindung, ihre Mimik so deutlich einzusetzen, um z.B. Gefühle wie Freude, Überraschung, Zweifel, Trauer ... auszudrücken. Ganz schnell werden aber

Hemmungen und Vorurteile abgebaut, und schon nach kurzer Zeit können die Schülerinnen Gespräche führen, kleine Geschichten erzählen ... und ihren Lehrer all das fragen, was sie immer schon wissen wollten über Gehörlose, Gebärdensprache ... u.s.w.

Gebärdensprache malen



Im letzten Jahr stellte der bekannte gehörlose Künstler Dieter Fricke aus Flörsheim/Main den Schülerinnen ein beeindruckendes Beispiel aus der Gehörlosenkultur vor. Im Rahmen eines Workshops setzte er gemeinsam mit den Schülerinnen den Bewegungsfluss beim Gebärden von Wörtern, Sätzen und kurzen Texten in farbenfrohe Bilder um. Diese „Gebärdensprache-Abstraktionen“ führten den Schülerinnen die Schönheit und Ausdruckskraft der Gebärdensprache besonders eindrucksvoll vor Augen. Das

herzliche und offene Zugehen des Künstlers auf die Schülerinnen machte es ihnen leicht, sich zu trauen, ihre Hände und Mimik bei der Kommunikation mutig einzusetzen.



Gebärdensprache sprechen

Wie bei jeder Sprache ist es das Wichtigste, das Gelernte auch anzuwenden. Wir hoffen, dass sich in Zukunft dafür immer mehr Gelegenheiten bieten werden.



Beispielsweise können die Schülerinnen bei Besuchen und Praktika in der David-Hirsch-Schule für Hörgeschädigte ihre DGS – Kenntnisse anwenden. Es ist für sie eine große Freude und Motivation, wenn sie sich mit gleichaltrigen gehörlosen Jugendlichen unterhalten können und sehen, wie problemlos die Kommunikation möglich ist.

Gebärdensprache erleben



In den Arbeitsgemeinschaften und Projekten erleben die Schülerinnen die Gebärdensprache als eine vollwertige, faszinierende Sprache und die Gehörlosen als Angehörige einer sprachlichen Minderheit mit ihrer eigenen, sehr lebendigen und reichhaltigen Kultur, die großen Respekt verdient.

Wir freuen uns, unsere Erfahrungen weiter zu geben und sind dankbar für Ideen und Anregungen!

Weitere Informationen: www.st-ursula-aachen.de

Anke Lensges, Lehrerin
St. Ursula Gymnasium, Aachen
alensges@yahoo.com